

Im Folgenden handelt es sich um ein Rahmenwerk: Besteht Interesse an unserem Label, obwohl Ihre Schule einzelne Kriterien (noch) nicht erfüllen kann, so treten Sie doch bitte mit uns in Kontakt (UtaMaria.Cyprian@bezreg-muenster.nrw.de oder Philippe-Henry.Porschen@bezreg-muenster.nrw.de).

Rahmenwerk für die Grundschule

Unsere Schülerinnen und Schüler leben in einer Region, die durch ihre Grenzlage und die damit verbundene Nähe zu anderen Sprachen und Kulturen außergewöhnlich ist. Diese besondere Situation kann den Schulalltag bereichern: Die Kinder können erfahren, dass sie in Grenznähe leben, wie spannend dieser Lebensraum Grenzland ist und welche Möglichkeiten sich hier bieten!

„Euregioprofilschulen“ setzen diesen Gedanken in strukturierter Weise um und verankern den euregionalen Gedanken im Schulprogramm. Sie richten ihr schulisches Angebot damit gezielt am Lebensumfeld ihrer Schülerinnen und Schüler aus.

Euregioprofilschule zu sein, bedeutet:

- I. den euregionalen Gedanken im schulischen Alltag zu verankern und zu leben;
- II. 1. ein lebendiges Kennenlernen einer der beiden Nachbarsprachen zu ermöglichen;
- II. 2. den persönlichen Kontakt mit den Nachbarländern aktiv zu suchen;
- II. 3. im Fachunterricht für ein grenzüberschreitendes, interkulturelles Bewusstsein zu sensibilisieren;
- III. Schülerinnen und Schülern den Erwerb eines Euregiokompetenz-Zertifikates zu ermöglichen;
- IV. euregionale Aktivitäten zu dokumentieren

1. Verankerung der euregionalen Ausrichtung in der Schule

1. Der euregionale Gedanke findet sich im Schulprogramm wieder.
2. Der euregionale Gedanke wird durch ein Sprachangebot (z.B. Unterricht, Begegnung, AG, ...) und durch die euregionale Ausrichtung einzelner Fächer verankert.
3. Die euregionale Ausrichtung der Schule wird verdeutlicht durch:
 - Hinweis auf Schulinternetseite;
 - entsprechende Schulveranstaltungen, Projekte, etc.;
 - Medienberichte, ...
4. Im Kollegium (oder z.B. im OGS-Team) gibt es mindestens eine Lehrende oder einen Lehrenden mit ausreichenden Kenntnissen in einer der beiden Nachbarsprachen. Native Speaker (z.B. Eltern) können die Sprache unterrichten.
5. Die Schule benennt eine Lehrende oder einen Lehrenden als Ansprechpartnerin/Ansprechpartner.

2. Inhalte des Euregioprofils (3 Säulen)

Säule 1: Nachbarsprachen- angebot & -begegnung	a) An der Schule gibt es ein kontinuierliches Nachbarsprachenangebot .
	b) Die Schülerinnen und Schüler erwerben nachbarsprachliche Kompetenzen nach den besten Möglichkeiten der Schule. Die Lernziele werden im schulinternen Curriculum festgehalten. Wollen Schülerinnen und Schüler zusätzlich ein Euregiokompetenz-Zertifikat erwerben, müssen die Schülerinnen und Schüler mindestens 2-mal an Sprachbegegnungen teilnehmen, z.B. ein Ausflug in eine andere Region, ein (digitales) Treffen mit der Partnerschule.

Säule 2: Physische Mobilität	<p>a) Die Schule bietet einigen Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Schuljahr die Möglichkeit einer persönlichen Interaktion mit anderssprachigen, gleichaltrigen Nachbarn (innerhalb der EUREGIO oder in einer angrenzenden Euregio).</p>
	<p>b) Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern während ihrer Schullaufbahn mindestens einmal die Möglichkeit, in einem anderen Sprachgebiet der EUREGIO oder einer angrenzenden Euregio eine gemeinsame Aktivität durchzuführen.</p>
	<p>c) Eine Partnerschaft mit einer Schule in einem anderen Sprachgebiet der EUREGIO oder einer angrenzenden Euregio empfiehlt sich und ist anzustreben, sofern noch nicht vorhanden. Die Koordinierungsstelle für D-NL Austausch der Bezirksregierung Münster kann bei der Suche helfen.</p>
Säule 3: Euregiowissen & -kenntnis	<p>a) Die Schule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern ein interkulturelles (Euregio-) Bewusstsein und Kenntnisse der Nachbarländer und ihrer Kulturen.</p>
	<p>b) Wenigstens zwei Mal wird im Laufe der Grundschulzeit ein Thema unter grenzüberschreitender („euregionaler“) Perspektive ausführlich bearbeitet.</p>

3. Portfolio und Zertifikate

1. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Erfahrungen und Arbeitsproben und sammeln diese in einem analogen oder digitalen (Euregio-)Portfolio.
2. Am Ende der Grundschulzeit erhalten die Schülerinnen und Schüler, die ein regelmäßig geführtes (Euregio-)Portfolio vorweisen können, in dem für alle drei Säulen Aktivitäten dokumentiert wurden, ein Euregioprofilschulzertifikat.
3. Am Ende eines jeden Schuljahres können besondere euregionale Aktivitäten gewürdigt werden, z.B. als Bemerkung auf dem Zeugnis.

4. Qualitätssicherung

1. Schulen, die als Euregioprofilschule zertifiziert werden möchten und die o.g. Kriterien erfüllen, können das Antragsformular ausfüllen.
2. Eine binationale Zertifizierungskommission entscheidet über die Zuerkennung des Euregioprofils gemäß Antrag. Die Kommission tagt mindestens einmal im Jahr.
3. Alle drei Jahre kann die Verlängerung des Euregioprofils bei der Zertifizierungskommission beantragt werden.